

S 9. Sep. 76 1 6

o.734.21(19e) - ST/ap

Bern, 9. September 1976

N O T I Z

an Herrn Botschafter de ZieglerUNESCO-Generalkonferenz;
Frage der Aufnahme Israels
in die Regionalgruppe Europa

1. An der Vorbereitungssitzung vom 6. September für die UNESCO-Generalkonferenz hat unser Ständiger Delegierter bekanntlich von der unorthodoxen Aeusserung eines hohen Sekretariatsbeamten zum Problem der Aufnahme Israels in die europäische Regionalgruppe berichtet. Diese Frage - so soll der "Aussenminister" der UNESCO bemerkt haben - könnte unter Umständen auch in der Weise gelöst werden, dass man die heute gesamt-europäische Regionalgruppe in eine Ost- und eine Westgruppe aufteile, wobei Israels Aufnahme in die letztere dann als gesichert gelten könne. Herr Hummel hat keinen Zweifel daran aufkommen lassen, dass er diese Idee für abwegig halte, weshalb er sie auch den Mitgliedern der westlichen "Informationsgruppe" nicht zur Kenntnis gebracht habe.
2. Gleichwohl wäre es vielleicht angezeigt, unsern Ständigen Delegierten durch Erteilung einer entsprechenden Instruktion in seiner ablehnenden Haltung gegenüber der Spaltungs-Idee noch zu bestärken, und zwar namentlich aus folgender Ueberlegung heraus: wenn der Westen im jetzigen Zeitpunkt zu einer Aufteilung der europäischen Regionalgruppe Hand böte, so würde die Östliche Seite sich diese Gelegenheit zweifellos nicht entgehen lassen,

./.

- 2 -

ihn des "Verrates an Helsinki" zu bezichtigen. Dem Anliegen Israels, also eines aussereuropäischen Staates, so würde östlicherseits vermutlich argumentiert, bringe der Westen die Weiterexistenz eines Gremiums gesamteuropäischer Zusammenarbeit leichthin zum Opfer. Im Hinblick auf Belgrad wäre der Sowjetunion und ihren Verbündeten damit eine Trumpfkarte erster Güte in die Hand gegeben.

3. Da die praktische Bedeutung der europäischen Regionalgruppe in Wirklichkeit gering ist, würden Israel aus einer eventuellen nochmaligen Nichtzulassung kaum reale Nachteile erwachsen. In propagandistischer Hinsicht vermöchte es aus einem neuerlichen Refus in der öffentlichen Meinung des Westens sogar Gewinn zu ziehen. Was die Medien unseres Landes betrifft, so sollte es die vorgesehene verbesserte Informationspraxis vor und während der Generalkonferenz ihnen erleichtern, die eventuelle Ablehnung eines zweiten israelischen Beitrittsgesuches sachgerecht zu würdigen und daraus nicht sogleich, wie vor zwei Jahren, einen "Ausschluss Israels aus der UNESCO" zu machen. Dass wir uns im übrigen - insbesondere durch entsprechende Bemühungen unseres Ständigen Delegierten in Paris - weiterhin diskret, aber beharrlich dafür einsetzen sollten, es wenn immer möglich nicht zu diesem abermaligen Refus kommen zu lassen, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

Im Hinblick auf eine eventuelle Weisung an Minister Hummel wäre ich Ihnen für Ihre Stellungnahme, namentlich zu der in Absatz 2) enthaltenen Anregung, dankbar.

P. Stauffer

Kopie 2k: Polit. Sekretariat
Polit. Direktion II

8 - 9. Sep. 76 1 6